

Bei der Analyse kommt es darauf an, auf der Grundlage einer genauen Beschreibung des Gesprächsverhaltens und der Umstände des Gesprächs zu einer begründeten Deutung zu kommen. Diese sollte dementsprechend am Text durch Zitate und Verweise belegt werden. Obwohl Beschreibung und Deutung eng miteinander verzahnt sind, gibt es jeweils Schwerpunkte:

Schwerpunkt Beschreibung:

- * Gesprächspartner (formales Verhältnis, sozialer Status)
- * Gesprächsumstände (Anlass, Vorgeschichte)
- * Gesprächsverlauf
- * Gesprächsanteile
- * Sprechakte

Schwerpunkt Deutung:

- ~ Emotionen
- ~ Charaktere
- ~ Ziele
- ~ Motive
- ~ Beziehung der Gesprächspartner zueinander

Die Ergebnisse sollen dabei nicht isoliert voneinander additiv aufgereiht werden, sondern zueinander in Beziehung gesetzt werden: z.B. - Inwiefern ist der Sprechende in seinem Verhalten und seiner Sprache durch sein Anliegen und seine Gefühle bestimmt? Wie wird der Gesprächsverlauf durch die Reaktion des Gesprächspartners beeinflusst?

Der Analysierende stellt somit Zusammenhänge dar und erklärt diese.

Aufbau einer schriftlichen Analyse

Einleitung

allgemeine Einleitung (Titel, Autor, Textgattung, Thema des ges. Dramas)

situativer Kontext:

- * Thema des Dialogs
- * Vorgeschichte/ Kontext
- * Anlass für das Gespräch
- * Überblick über die Entwicklung des Gesprächs
- * Gesprächspartner
- * Sprechziele und -motive

Hauptteil:

Gesprächsverlauf

- * inhaltliche Gliederung des Gesprächs
- * Gesprächsbeteiligung
- * Störungen, Unterbrechungen, Wendepunkte (genaue Benennung der Sprechakte)
- * zum Ausdruck kommende Gefühle, Charaktereigenschaften, Beziehung der Gesprächspartner zueinander
- * Widerspiegelung dessen in der Sprache

In der Regel bietet es sich an, die Analyse textchronologisch durchzuführen, besonders, wenn sich die Beziehung der Gesprächspartner entwickelt. Bleibt diese jedoch weitgehend stabil, kann auch aspektorientiert bearbeitet werden. Dies stellt entsprechende Anforderungen an Sie, da Sie relevante Aspekte, die für das Gespräch bedeutungstragend sind, vorab natürlich erkennen müssen. Das Gespräch darf jedoch auf keinen Fall nur summarisch betrachtet werden, sondern die einzelnen Sprachhandlungen müssen differenziert in ihren Zusammenhängen wahrgenommen werden.

Schluss:

Gesprächsauswertung:

- * zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Ereignisse
- * Funktion des Gesprächs innerhalb des Schauspiels

Formulierungshilfen zur Dialoganalyse

Art des Gesprächs:

Es handelt sich bei diesem Gespräch um eine zwanglose Unterhaltung/ eine förmliche Besprechung/ ein reflektierendes/ argumentatives Gespräch ...

Gesprächsumstände:

- * Konkreter Anlass für den Dialog ist
- * Die Gesprächssituation ist durch folgende Umstände gekennzeichnet
- * Folgende Themen der vorherigen Szene werden wieder aufgegriffen
- * Dem Dialog vorausgegangen ist

Gesprächspartner:

- * Am Gespräch sind maßgeblich beteiligt
- * Den Dialog führen
- * Es handelt sich um ein symmetrisches/ komplementäres Beziehungsverhältnis zwischen den Dialogpartnern.

Gesprächsziele und Motive:

- * Mit dem Gespräch will er informieren/ überzeugen, überreden/ zum Ausdruck bringen/ erreichen, dass
- * Sein Gesprächsverhalten ist durch seine Absicht ... bestimmt
- * Mit dem Gespräch beabsichtigt er
- * Die Zielgerichtetheit der Dramenszene ist regressiv/ progressiv.

Beziehung der Gesprächspartner

- * Dominiert/ Geleitet wird das Gespräch von
- * Die Redeanteile sind gleich/ ungleich zugunsten von ... verteilt
- * Das Verhältnis der Gesprächspartner zueinander ist ..., denn
- * Die Beziehung zeichnet sich durch gegenseitige Offenheit/ strategisches Taktieren aus
- * Aus dieser Äußerung/ Antwort lässt sich auf seine Einstellung zu ... schließen
- * Die Beziehung der Gesprächspartner bleibt konstant/ ändert sich
- * Die verwendete Gesprächsebene verläuft auf kommunikativer/ metakommunikativer Ebene.
- * Die Gesprächsanteile sind symmetrisch/ komplementär.
- * Es gibt qualitativ/ quantitativ betrachtet einen dominanten Sprecher.

Gesprächsinhalt/ Gesprächsverlauf

- * In dem Dialog geht es um die Frage
- * Er vertritt die Meinung, dass
- * Er belegt seine These durch folgendes Argument
- * Der Gesprächsverlauf lässt sich folgendermaßen gliedern
- * Der Dialog lässt eine Entwicklung erkennen, da
- * Das Resultat des Dialogs ist der Entschluss/ die Erkenntnis
- * Der Wendepunkt des Gesprächs ist

Sprachlich-rhetorische Mittel

- * Der Satzbau ist vorwiegend hypotaktisch/ parataktisch
- * In diesem Bild/ Szene veranschaulicht die (häufige) Verwendung von ..., dass
- * Zur Betonung und Verdeutlichung seiner Aussageabsicht benutzt er folgende Stilmittel:
- * Auffällig ist die Verwendung von ..., durch die bewirkt wird, dass

Funktion des Dialogs innerhalb des Dramas

- * Für das weitere Geschehen ist der Dialog insofern wichtig, als
- * Im Zusammenhang des Dramas hat dieser Dialog die Funktion

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Merkblatt ist exklusiv für den Eigengebrauch in Schulen bestimmt. Jegliche Veröffentlichungen oder Verlinkungen sowohl auf Homepages als auch auf Foren oder ähnlichen Seiten des Internets verstoßen gegen das Urheberrecht (UrhG)/ (Copyright law) und werden strafrechtlich verfolgt!